DIE FLORA IM HERBST IN ZIMMER UND GARTEN

Der Herbst hat schon vielen Dichtern und Schriftstellern Stoff zu Versen und Geschichten geliefert. Das versteht man. Jedermann weiß von den prächtigen Farben womit die Natur dann prunkt und freut sich über all die Schönheit.

Ich kann natürlich nicht wissen in diesem Augenblick, ob dieser Herbst reich sein wird an trüben Regentagen oder ob man von prächtigem Herbstwetter wird sprechen. Aber ich weiß gewiß, daß eine Zeit kommt, kürzer oder länger, in welcher der Garten die richtige Herbststimmung der Natur teilt. Die Rosen stehen dann noch einmal in voller Blüte (gerade im September fällt noch eine Blütezeit der Rosen, es ist deshalb immer angezeigt, diese Blumen im Sommer nochmals zu düngen um die zweite Blüteperiode zu fördern). Die Dahlias und die Chrysanthemen stehen in schönster Blüte und leuchtende Tautropfen liegen auf den Blättern, die Blätter der Hecken färben sich bunt und so macht uns der Garten auf seine Weise eine letzte Freude.

Aber wir wissen, daß nach dem Herbst die düsteren Wintertage kommen und sollen deshalb auch damit rechnen.

Viele Zimmerpflanzen wurden während der Sommermonate nach dem Garten übergesiedelt. Wir haben sie natürlich dort nicht vergessen, sondern sie treu versorgt, begossen bei Trockenheit und sie richtig gedüngt, sodaß wir ruhigen Herzens sagen dürfen, daß sie in jeder Hinsicht richtig gepflegt wurden. Nun kommt unwiderruflich die Zeit, wo wir die Zimmerpflanzen wieder hereinholen müssen. Wir müssen das vorsichtig tun, denn der Uebergang soll möglichst unauffällig sein. Es ist gewagt, die Pflanzen ganz im Zimmer zu lassen, vorläufig soll dies mit halben Tagen geschehen, während der wärmsten Zeit des Tages läßt man sie am besten nach draußen; diese Zeit kürzt man, nach und nach. Natürlich brauchen wir die Blumentöpfe nicht für einige Stunden einzugraben, aber wir tun wohl daran, sie an den Platz zu setzen, wo sie tagtäglich gestanden haben und in der Grube, wo der Topf stand, die Pflanze lose niederzusetzen. Das tun wir natürlich bloß bei schönem Wetter, nicht, wenn es kalt oder stürmisch ist, denn in diesem Falle würden Pflanzen mehr leiden als bei einem plötzlichen Uebergang vom Freien ins Zimmer.

Es gibt auch andere Pflanzen, die nicht im Topf standen, wie Hortensien, Azaleen und andere, die bei der Uebersiedlung aus dem Zimmer nach dem Garten ausgetopft wurden. Die müssen wieder eingetopft werden. Für diese Pflanzen wäre es verderblich, wenn sie gleich ins Zimmer gebracht würden, sie müssen noch einige Zeit im Topf draußen bleiben. Andere Pflanzen des Gartens, die wir überwintern wollen (ich denke an die Geranien), müssen jetzt auch eingetopft werden. Wenn wir solche Geranien gleich ins Zimmer stellen, werden wir leicht schlappe Pflanzen kriegen, und es ist daher angezeigt, einen Uebergang für die Geranien zu finden. Wir können diesen Pflanzen helfen, indem wir sie in einen luftigen Raum stellen, zum Beispiel ins Badezimmer, und sie ab und zu bespritzen. Dann werden wir sie mit Erfolg überwintern können. Besser ist es, Stecklinge davon zu nehmen und junge Pflanzen zu ziehen, die leicht überwintern. Die alten Pflanzen müssen im Februar beschnitten werden, denn sie wachsen zu hoch für Gartenpflanzen und stehen auch unschön im Zimmer.

Wir wissen, daß unsere Zimmerpflanzen jedes Jahr eine Ruheperiode brauchen, durch welche die Blüte gefördert wird. Liebhaber, die das ganze Jahr hindurch düngen und begießen, dürfen nicht die schönen Blüten erwarten, die eine Pflanze mit regelrechter Ruhezeit uns gibt. Wenn das Zimmer wieder voll ist von Pflanzen und die Verbindung der im Zimmer gebliebenen mit den nach dem Freien gebrachten wieder richtig ist, und sie wieder alle ihren Platz, was für sie wichtig ist, wieder eingenommen haben, dann denken wir an die Ruheperiode. Die am frühesten blühenden Pflanzen (ich denke an die frühen Kaktusarten) sind nun gleich in der Ruheperiode, die später blühenden im Oktober.

Es ist das für unsere Zimmerpflanzen eine richtige Uebergangszeit. Wenn sie nach dem Sommer alle gesund da stehen, so gehen sie nun einer bösen Zeit entgegen: dem Winter. Soweit sind wir jedoch noch nicht.

Vorläufig müssen unsere Sorgen darauf gerichtet sein, sie so lang als möglich gesund zu erhalten. Ihr gebt ihnen Wasser und müßt wissen, daß sie es an kälteren Tagen minder nötig haben als an warmen Sommertagen. Das Wasser muß auf die Zimmertemperatur gebracht werden und bei trockener Luft muß man die Pflanze bespritzen mit lauwarmem Wasser. Dann wird der Beginn des Stockens nicht nachteilig für die Pflanzen sein.

Der Garten ist nun in Herbststimmung und es ist darin nicht soviel zu tun als in den folgenden Monaten, doch kann jeder Liebhaber noch Arbeit finden. Es ist nun eine gute Zeit, Gras zu säen. Es würde mich zu weit führen, alles zu sagen über die Anlage eines Rasens, aber ich will den Rat geben, den Samen bei einem soliden Händler zu kaufen. Um im späten Herbst noch Blumen zu haben, können wir manche Arten der im Herbst blühenden Krokusse pflanzen, ebenso einige Herbstzeitlosen. Unsere Obstbäume sind im Herbst soweit, daß das Obst abgepflückt wird. Das muß zur richtigen Zeit geschehen, damit die Früchte aufbewahrt werden können. Um die Stämme legen wir Leimringe, um so die Weibchen der Winterwickler zu fangen, die den Stamm entlang klettern. Aber der Leimring wird so angelegt, daß sie nicht darunter durch schlüpfen können.

Es ist jetzt auch die richtige Zeit, Obstbäume zu pflanzen.

Rosenstöcke, vor allem sämtliche Kletterrosen, sollen mit der Gartenschere stark beschnitten werden. Die dünnen Stämmchen können wir ruhig wegschneiden und die dickeren fest anbinden. Die Stöcke müssen auf dürre Zweige untersucht werden, die Stöcke, die nicht blühen wollen, sind auszuheben.

Zum Schlusse will ich noch darauf hinweisen, daß diejenigen, die frühe Blumenknollen im Zimmer zur Blüte bringen wollen, diese nun in den Topf bringen können.